

Glänzende Darbietungen von Sängerin und Musikern

Musikkapelle Geroldsau gibt unter der Leitung von Stefan Seckler ein Konzert in der Pfarrkirche St. Josef

Von Karen Streich

Baden-Baden – Wie jedes Jahr am vierten Adventssonntag hatte die Musikkapelle Geroldsau unter der Leitung von Stefan Seckler zu einem Kirchenkonzert in die Pfarrkirche St. Josef eingeladen. Trotz des unwirtlichen Winterwetters erwies sich die Veranstaltung als sehr gut besucht. Die Musikkapelle besteht überwiegend aus Blechbläsern, dazu drei Klarinetten, eine Querflöte und mehrere Schlagzeuger. Die Musiker hatten mit ihrem Dirigenten kein herkömmliches Weihnachtsprogramm erarbeitet, sondern boten ganz besondere, zeitgemäße Konzertstücke christlichen Inhalts, die auch barocke Ausflüge mit einbezogen.

Zur Eröffnung erklangen



Die Tuba- und Posaunengruppe der Musikkapelle Geroldsau beim Konzert in der Pfarrkirche St. Josef.

Foto: Streich

„Choral und Canzone“, der von G. Taeggio bearbeitete Luthorchoral „Vom Himmel hoch“. In Manuela Bähr, Mezzosopran, hatte man eine profilierte Gesangssolistin für das Konzert gewinnen können. Mit ihrer angenehmen, warmen Stimme trug sie zum choralen „Wo ich auch stehe“ von A. Frey und K. Gäble vor. „Nessaja“ von Peter Maffey

und „I don't know how to love him“ von A.L. Webber. Zwischen den einzelnen Programmnummern wurden von verschiedenen Sprecherinnen besinnliche, auf Weihnachten bezogene Texte verlesen.

Aber auch Mitglieder der Musikkapelle brachten sich als vorzügliche Solisten ein. Trompeter Peter Langmaier übernahm den virtuosen Solopart beim Stück „Arrival“ von Anderson/Ulvaeus auf der Piccolotrompete, und Dieter Gödemann, Trompete, zeigte seine solistischen Fähigkeiten im Stück „Give us Peace“ von Ted Huggens, zu dem der junge Trompeter Patrick Seckler das punktgenaue Echo aus dem Hintergrund des Kirchenraumes beitrug. Mit „Trumpet Tune and Air“ von Henry Purcell hatte die Musikkapelle auch ein

ne festliche Komposition aus der Barockzeit anzubieten.

Dirigent Stefan Seckler hatte jederzeit alle Fäden seiner Orchesterstimmen in festen Händen, das war besonders bei dem Stück „Choral and Rock out“ von Ted Huggens zu bewundern, eine feierliche Vieltimmigkeit aller Bläser über dem Ostinato der Tubas und Posaunen. Nach dem Verlesen des humorvollen und doch nachdenklichen Gedichtes von Ingrid Geiger, „Des isch net Wihnachte“, kam man zum Final-Medley „Merry Christmas“. Die begeisterten Zuhörer gaben sich damit aber nicht zufrieden, sie forderten Zugaben, die sie auch mit einer Komposition frei nach Beethoven und dem Lied „Wo ich auch stehe“, das Manuela Bähr noch einmal sang, bekamen.